

Prof. Dr. Tomislav Ivančić  
Der Begründer der Gemeinschaft *Gebet und Wort*  
Kaptol 13, Zagreb

## REGELN DER GEMEINSCHAFT *GEBET UND WORT* (GGW)

Diese Regel ist neben dem Statut der Gemeinschaft das Grundgesetz, nach dem die Aufnahme in die Gemeinschaft und die Tätigkeit in der Gemeinschaft erfolgt. Die Gemeinschaft *Gebet und Wort* hat zweierlei Aufgaben: einerseits die Kirche zu evangelisieren oder die Neuevangelisierung voranzubringen, und andererseits Hagiotherapie bzw. anthropologische Medizin zu betreiben. Im Rahmen der Evangelisierung wird die Frohbotschaft verkündet und der Kirche geholfen, diese zu bezeugen. Durch die Hagiotherapie werden „gebrochene Herzen“ geheilt, wie es einst Jesus getan hat. Jesus verwirklichte diese zwei Aufgaben oder Charismen: Er verkündete zuerst das Reich Gottes und heilte dann jede Krankheit und jedes Gebrechen.

### Die Fundamente der Gemeinschaft

#### I.

Der Begründer der Gemeinschaft, der Evangelisierung der Kirche und der Hagiotherapie ist der Priester Prof. Dr. Tomislav Ivančić. Es ist wichtig, dass sich alle Mitglieder der Gemeinschaft dessen bewusst sind, dass Gott sie durch den Begründer leitet und dass sie ihm darum gehorsam folgen sollten, genauso handeln sollten, wie es Prof. Ivančić sagt und selber vorlebt. Auf diese Weise wird der wahre Geist der Gemeinschaft umgesetzt, wie es das Zweite Vatikanische Konzil betont. Daher muss man alles, was der Begründer in seinen Büchern schrieb, was er auf CDs hinterließ, was er predigte, im Rundfunk oder anderswo sagte, befolgen, als Reichtum ansehen, aus dem die Mitglieder der Gemeinschaft den Geist schöpfen und auch die Art des praktischen Vorgehens, des Lebens und der Bezeugung erkennen können, um in der Gesellschaft bemerkt, anerkannt, gebraucht und immer zu Hilfe gerufen zu werden.

#### II.

Es gibt vier Hauptinhalte, die man gründlich lernen und sich durch Erfahrung aneignen muss, um so ein Mitglied der Gemeinschaft werden zu können:

1. Man muss die Katechesen aus dem Buch „Begegnung mit dem lebendigen Gott“ und „Hagiotherapeutische Anthropologie“ studieren und darüber eine Prüfung ablegen.

2. Alle Punkte aus dem Büchlein „Spiritualität in der Gemeinschaft *Gebet und Wort*“ gut lernen und einschlägige Erfahrungen darin sammeln.
3. Die Heilige Schrift und den sog. Blitz studieren und auch darin Erfahrung sammeln.
4. Den methodologischen Teil der Bücher „Begegnung mit dem lebendigen Gott“ und „Hagiotherapie in der Begegnung mit dem Menschen“ lernen und eine Prüfung darüber ablegen.

### III.

Die Prüfungen aus Punkt 1 und 4 des II. Abschnitts dieser Regel müssen mit Bestnote bestanden werden, um eine Genehmigung für die Tätigkeit im Bereich der Evangelisierung und Hagiotherapie zu bekommen. Wer diese Prüfungen mit einer schlechteren Note besteht, kann sich in der Gemeinschaft trotzdem an der Organisation von Seminaren, Vorträgen und anderen Veranstaltungen zum Thema Evangelisierung und Hagiotherapie beteiligen.

Die Prüfung wird vor einem Priester, Diakon oder aktivem Religionslehrer abgelegt, die Mitglieder der Gemeinschaft sind und mit den Inhalten der Prüfung bestens vertraut sein müssen. Die Prüfer werden vom Gründer oder der Hauptverwaltung bestimmt.

### IV.

Die Erfahrung des Geistes wird durch die Zusammenarbeit mit jenen, die diese Erfahrung schon gemacht haben, erworben. Das heißt, dass Personen, die diese Erfahrung schon haben, für Gemeinschaftsanwärter einige Seminare halten und ihnen dabei beibringen sollten, wie man sich in das Gebet vertiefen und die Gegenwart Gottes wahrnehmen kann. Das ist nur dann möglich, wenn sie die Prüfungen über das Buch „Begegnung mit dem lebendigen Gott“ bestanden haben.

### V.

Die Heilige Schrift eignet man sich so an, dass man zuerst die Bibel insgesamt kennen lernt und die vier Evangelien liest, gründlich studiert, darüber meditiert und sich mit einzelnen Sätzen auseinandersetzt. Durch diese Texte sollte man die Person Jesu Christi besser kennen lernen und ihm näher kommen. Das Wort Gottes aus der Heiligen Schrift verinnerlicht man auf zweierlei Weise: Man soll erstens tun, was Jesus gebietet, z.B.: „Bittet, dann wird euch gegeben.“ „Du sollst deinen Nächsten lieben.“ Andererseits sollte man über seine Worte nachdenken, sie meditieren und sie als einen Schatz bewahren, der uns als Gabe durch die barmherzige Liebe Gottes zuteil wurde. So sprechen beispielsweise die Worte „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.“ „Ihr braucht euch nicht zu fürchten: Ich habe die Welt besiegt.“ „Dann werdet auch ihr dort sein, wo ich bin.“ über die großartige Position eines Mitglieds der Gemeinschaft *Gebet und Wort* vor Gott und der Welt. Den sog. „Blitz“ muss man gründlich studieren und dabei

besonders an den Stellen über die *Kirche* verweilen, sie als Leib Christi zu verstehen, dessen Glieder wir sind, von denen ein jedes besondere Fähigkeiten hat, mit Hilfe derer alle Menschen zum Heil gelangen sollen.

Den "Blitz" können die vermitteln, die diese Erfahrung unter der Anleitung des Begründers selbst gemacht haben.

### Die Tätigkeit der Gemeinschaft

#### VI.

Die Zagreber Gemeinschaft muss allen anderen als Vorbild dienen. Ihr wurden nämlich unmittelbar vom Gründer zahlreiche Anweisungen, Muster, praktische Methoden und Anleitungen (etwa zur Anbetung in der Kapelle) vermittelt, und deswegen wird sie auch als Muttergemeinschaft bezeichnet. Es ist die ursprüngliche Gemeinschaft, die mit dem Gründer lebte und daher anderen die Lehre des Gründers am besten vermitteln kann. Mit anderen Worten, die Mitglieder der Zagreber Gemeinschaft sollten wie die Apostel sein, die sich einst um Jesus scharten und daher wussten, was er dachte und sagte. Daher wird die Kirche auch als apostolisch bezeichnet. Über die Apostel wird die Lehre, aber auch die Gnade und die Sakramente vermittelt. Darauf soll die Zagreber Gemeinschaft besinnen, damit sie den Segen und den Reichtum, der ihr geschenkt wurde, anderen vermitteln kann.

#### VII.

Unter den Mentoren (sowohl im Bereich der Evangelisierung als auch in der Hagiotherapie) spielen eine besonders wichtige Rolle solche, die ein Theologiestudium absolviert haben und Religionslehrer geworden sind. Sie sind nämlich ständig in Kontakt einerseits mit dem Wort Gottes, andererseits mit Menschen, denen sie verkünden. Sie werden in ihrer Rolle vom Gründer oder von der Hauptverwaltung bestätigt.

Allgemeine Mentoren können die sein, die Prüfungen aus dem Bereich der Evangelisierung und der Hagiotherapie abgelegt haben und schon als Evangelisatoren und als Hagioassistenten wirken. Ihre besondere Aufgabe ist es, andere mit der praktischen Tätigkeit der Gemeinschaft vertraut zu machen.

#### VIII.

Alle, die sich mit der Neuevangelisierung befassen, sollten sich jede Woche treffen und darüber austauschen, wie man Seminare, Vorträge oder Versammlungen noch besser veranstalten und die Neuevangelisierung weiter voranbringen könnte.

Diejenigen, die in Zentren für Hagiotherapie tätig sind, sollten sich mindestens zweimal wöchentlich treffen, und jeder sollte bei dieser Zusammenkunft einen Fall darstellen, wo er Schwierigkeiten mit einem Hagiopatienten hat, damit alle zusammen versuchen, eine Lösung zu finden. Falls man keine passende Lösung findet, dann sollten alle das Buch „Hagiotherapie in der Begegnung mit dem

Menschen“ zu Rate ziehen. Wenn sie auch dort keine Lösung finden, dann können sie sich an den Begründer der GGW wenden.

#### IX.

Alle, die ihre Prüfungen aus der Hagiotherapie oder Evangelisation schon früher abgelegt haben und eine Genehmigung für die experimentelle oder ständige Arbeit bekommen möchten, müssen sich erneut Prüfungen unterziehen und eine Glaubenserfahrung gemäß den vorliegenden Richtlinien machen. Dann können sie eine Genehmigung für ihre Arbeit erhalten. Wenn das jemandem zu anstrengend erscheint, dann ist das ein Zeichen dafür, dass er entweder nicht berufen ist oder dass seine Berufung durch Faulheit verdunkelt ist. Daher ist es wichtig, dass sich die Mitglieder der GGW immer wieder dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist zuwenden. Dort finden sie Kraft, von dort kam die Berufung der Gemeinschaft und ihr Charisma, und nur in dieser Kraft können sie Taten nach dem Willen Gottes vollbringen.

#### X.

Die Gemeinschaft *Gebet und Wort* kann und muss verschiedene Zentren gründen, in denen Neuevangelisierung und Hagiotherapie stattfindet. Es gibt bereits Zentren für Hagiotherapie, doch es fehlen Evangelisationszentren. Nur mancherorts gibt es Zentren für eine bessere Welt, doch müssen solche in jeder Gemeinschaft gegründet werden. Überall muss Evangelisation und Hagiotherapie systematisch angeboten bzw. das ganze Charisma der Gemeinschaft umgesetzt werden, damit die Gemeinschaft so den Willen Gottes erfüllt.

### Die Verwaltung der Gemeinschaft

#### XI.

Die GGW hat eine Hauptverwaltung sowie Regional- und Bezirksverwaltungen. Die Hauptverwaltung wird von allen Mitgliedern - sowohl in Kroatien als auch im Ausland - mit absoluter Stimmmehrheit für zwei Jahre gewählt. Die Regional- bzw. die Bezirksverwaltungen werden von Mitgliedern gewählt, die in der jeweiligen Provinz oder den örtlichen Gemeinschaften wirken. Diese können auch von der Hauptverwaltung ernannt werden. Die jeweiligen Leiter kümmern sich um die institutionelle Struktur sowie darum, dass die Mitglieder ihren Verpflichtungen nachkommen und ihre Aufgaben erfüllen. Sie kümmern sich um das äußere Funktionieren der Gemeinschaft.

#### XII.

Innerhalb der Gemeinschaft sollte man Vereinigungen, die bei der Kirche registriert sind, von gesellschaftlichen Vereinen (e.V.) unterscheiden. Man muss auch eine Unterscheidung treffen zwischen den Leitern der Vereine, die nach bürgerlichem

Recht haften, und denen, die vor der Kirche verantwortlich sind und in gewisser Hinsicht die Gemeinschaft von innen leiten.

Der Begriff *Hagiotherapie* ist rechtlich geschützt, und darum ist es Aufgabe aller Leitungen, einen Missbrauch dieses Namens und Wirkens zu verhindern.

### XIII.

Die Gemeinschaft *Gebet und Wort* heißt Gemeinschaft, weil sie eine kirchliche Gemeinschaft ist, die auch in der Gesellschaft wirkt. Das bedeutet, dass in ihr der Gemeinschaftsgeist eine wichtige Rolle spielt, dass sich die Mitglieder unter einander kennen und auf verschiedene Weise miteinander kommunizieren müssen, egal ob dieser Austausch im Wege von Besuchen, Gesprächen, Korrespondenz oder über diverse Medien stattfindet.

Der Wirkungskreis der Evangelisatoren ist die ganze Welt. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass die Mitglieder der Gemeinschaft Fremdsprachen lernen, weil es ohne Sprachkenntnisse keine echte Gemeinschaft und keine Neuevangelisierung weltweit geben kann. Durch den Spracherwerb können sie aber die Gaben Gottes anderen vermitteln oder solche von anderen empfangen.

### Gemeinsame Gebetstreffen

### XIV.

Gemeinsame Gebetstreffen finden in der Gemeinschaft jährlich, monatlich, wöchentlich und täglich statt, das heißt, man muss ständig im geistlichen Leben wachsen. Wenn man der Gemeinschaft beitrifft, ist es unabdingbar, die Macht des Heiligen Geistes bereits erfahren zu haben, was bedeutet, dass man eine Änderung des Lebens vollzogen und die Fähigkeit erlangt hat, auch das Leben anderer und ihr Verhältnis zu Gott zu verändern. Bei gemeinsamen Gebetstreffen wird die Kraft des Heiligen Geistes vermehrt, durch die jedes Mitglied geheiligt und für das Königreich Gottes begeistert wird.

### XV.

Die Gemeinschaft muss sich jeden Tag zum Gebet versammeln. Dort, wo es eine Kapelle gibt, sollte man vor dem Tabernakel beten. Wo keine Kapelle vorhanden ist, können sich die Mitglieder der Gemeinschaft in diversen Häusern versammeln. Wenn es keine größere Gemeinschaft gibt, dann sollten sich die einzelnen jeden Tag zu Hause Zeit nehmen für das Gespräch mit Jesus, für Meditation, für das Lesen und Betrachten der Heiligen Schrift.

### XVI.

Die Gemeinschaft *Gebet und Wort* ist vor allem auf die Eucharistie ausgerichtet, auf das Verstehen, Hören und Erleben der heiligen Messe, auf die Anbetung des Allerheiligsten, auf die oftmalige Begegnung mit Jesus in der Kirche. Wer den Leib Christi isst, wird zu seinem Leib, zur Kirche. Die Eucharistie ist ein greifbares und

sichtbares Sinnbild für den historischen Jesus von Nazareth, der unser Gott, Erlöser und Gottessohn ist, der uns zu seinem Vater führt. Andererseits muss man auch eine besondere Liebe zum Heiligen Geist hegen und lernen, wie man zu ihm betet und mit ihm in Beziehung tritt. Ihn hat uns Jesus gesandt, damit er für immer bei uns bleibe. Vor seiner Himmelfahrt versprach er, dass uns der Heilige Geist fortan leiten, lehren, behüten und trösten werde, dass er unser innerer Lehrer sein und uns an alles erinnern werde, was Jesus verkündet hat. Er werde uns zur Glaubens- und Gotteserfahrung verhelfen und uns ermöglichen, dass wir unseren Glauben und unser Wissen in Taten umzusetzen können.

Doch der Höhepunkt unseres Verhältnisses zu Gott ist die Beziehung zum Vater im Himmel. Wir dürfen das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn nicht vergessen. Nicht vergessen, wie der Vater auch dir entgegen läuft, sich danach sehnt, dass du zu ihm kommst, wie er über deine Rückkehr hoch erfreut ist und dir ein Fest bereitet, weil du ihm so wertvoll bist. Er hat dich erschaffen und möchte, dass du glücklich bist. Darin liegt die Größe Gottes. Man muss es lernen, sich durch Jesus an den himmlischen Vater zu wenden. Man muss lernen, den Vater zu lieben, aber vor allem seine Liebe anzunehmen.

## XVII.

In der Gemeinschaft *Gebet und Wort* gilt die Ehrerbietung besonders auch Maria, der Mutter Jesu. Sie hat auch uns als Mutter angenommen, und diese Mutter-Kind-Beziehung muss auch in der Gemeinschaft gepflegt werden. Denn sie lehrt uns, wie man Jesus in der Welt gebiert.

Die Neuevangelisierung ist ja nichts anderes als die Geburt Jesu in den Herzen derer, die ihn noch nicht deutlich erkannt und sich für die Erlösung durch ihn noch nicht geöffnet haben. Durch die Evangelisierung wird Jesus in der modernen Welt geboren. Durch die Hagiotherapie bereitet man in den Herzen der Menschen einen Platz, wo sie Gott aufnehmen und sein Heil empfangen können. Daher spielt die Beziehung zur Muttergottes eine unverzichtbare Rolle. Sie bewirkt zugleich den Anteil an der Gnade, die ihr von Gott zuteil wurde.

Diese Regeln treten am 1. Adventssonntag, dem 27. November 2016, in Kraft.

Der allmächtige Gott möge uns alle in der Kraft des Heiligen Geistes befähigen, eine echte Gemeinschaft zu werden und die Aufgaben, die er uns gestellt hat, gezielt zu erfüllen, nämlich die Neuevangelisierung und die Hagiotherapie in Verbindung mit der anthropologischen Medizin.



Dr. Tomislav Ivančić  
der Gründer der Gemeinschaft

Zagreb, am 14. November 2016

Univ.Prof.Dr. Tomislav Ivančić  
Geistliche und wissenschaftliche Leitung  
der Gemeinschaft *Wort und Gebet*  
und des Zentrums für geistliche Hilfe  
Kaptol 13. HR-10000 Zagreb. Kroatien